



Deutsch-Europäisches Bildungswerk in Hessen e.V.
Friedrichstraße 35, 65185 Wiesbaden
Tel.: (0611) 3601918, Fax: (0611)3601922, Mail: info@debwh.de

Seminar aus der Reihe „Begegnung und Verständigung“

„Kroaten, Ungarn und Deutsche – gemeinsame geschichtliche Erfahrungen als Grundlage für die Brückenfunktion im vereinten Europa“

Städte: Zagreb, Sirač, Osijek/Esseg, Vukovar (Kroatien), Pécs/Fünfkirchen (Ungarn)

Zeitraum: 03. bis 9. September 2023

Tagungsorte: 03. bis 05. September 2023: Hotel Zonar in Zagreb

05. bis 09. September 2023: Hotel Osijek in Osijek

Termin:	03.09. – 09.09.2023
Beginn:	Sonntag, 03.09.2023, 18.00 Uhr
Ende:	Samstag, 09.09.2023, 9.00 Uhr
Ort:	Zagreb und Osijek Kroatien
Teilnahmegebühr:	420,- Euro (EZ-Zuschlag 29,-- Euro pro ÜN)
Seminarleitung/Team:	Siegbert Ortmann, Ewa Redemann, Agnes Maria Brüggling-Lazar
Teilnehmendenzahl:	18-23
Leistungen:	Programmkosten (Führungen, Vorträge, Eintritte etc.), 6x Übernachtung mit Frühstück, Mittagsimbiss und Abendessen, Transfer vor Ort 5.-9. September Seminarbegleitende Unterlagen, Kurtaxe
Zusatzkosten:	Anreise aus Deutschland nach Zagreb, Rückreise aus Zagreb nach Deutschland, Getränke

Slawonien

Slawonien liegt im Nordosten Kroatiens, grenzt nördlich an Ungarn, südlich an Bosnien-Herzegowina und bildet im Osten die EU-Außengrenze zu Serbien.

Die Region um die drei Flüsse Donau, Save und Drau beherbergt eine in Europa einzigartige Sumpflandschaft und gilt als die Kornkammer Kroatiens. Um das fruchtbare, aber durch ständige Kriege im Grenzbereich zum Osmanischen Reich weitgehend entvölkerte Land zu stabilisieren, wurden im 19. Jahrhundert Siedler aus der gesamten Habsburgermonarchie, aber auch aus Südwestdeutschland (die sog. Donauschwaben) angeworben. Daher besitzt Slawonien seit Jahrhunderten eine große ethnische Vielfalt.

Slawonien war immer schon Grenzregion und die Menschen lebten von jeher im Spannungsfeld zwischen Orient und Okzident. Osmanisches Reich, Österreichisch-Ungarische Monarchie sowie der Jugoslawienkrieg haben tiefe Spuren in der Gesellschaft hinterlassen, welche wir während der Seminarwoche gemeinsam entdecken und diskutieren werden. Neben Kroaten, Serben, Ungarn und anderen Bevölkerungsgruppen lebt auch heute noch eine deutsche Minderheit in Slawonien. Bis in das 20. Jahrhundert hinein galt Deutsch als Amtssprache. Der Umgang mit Minderheiten allgemein sowie das Leben der Deutschen als eine anerkannte Minderheit werden Schwerpunkte des Seminars sein.

Das Programm

Das verständigungspolitische Seminar gibt Einblicke in die besondere Rolle Slawoniens (Kroatien) - ferner Baranyas (Ungarn) - als Grenz- und Vielvölkerregion. Es beleuchtet die wechselhafte Geschichte, wichtige Migrationsströme sowie die aktuellen Herausforderungen eines friedlichen, gesellschaftlichen Miteinander in Vielfalt.

Seminarinhalte sind u.a.:

- Minderheitenpolitik in Kroatien und Ungarn, insbesondere Identität und Lebenssituation der deutschen Minderheit (Donauschwaben)
- Ethnische Konflikte und multiethnischer Dialog
- Chancen und Herausforderungen aktueller EU-Projekte zur Stärkung des ländlichen Raums
- Gespräche mit verschiedenen Experten aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft
- Geschichte von Slawonien

Die Inhalte werden regelmäßig kritisch reflektiert und in der Gruppe diskutiert.

Neben der Seminarleitung werden weitere Referierende, die vor Ort leben, als Gesprächspartner zur Verfügung stehen, damit ein möglichst breites Spektrum an unterschiedlichen Perspektiven eingefangen werden kann. Insbesondere werden Hana Klein und Vladimir Ham von der Deutschen Gemeinschaft Osijek sowie Dr. Beata Markus von der Universität Pécs die Gruppe in Teilen ergänzend begleiten.

Exkursionen

Es finden Exkursionen in die kroatischen Städte Vukovar und Sirač (Begegnung mit dem Verein der Deutschen und Österreicher Sirač) sowie in das ungarische Weindorf Villany statt.

Informationen zu den Städten

Zagreb, Kroatien

Die Hauptstadt der Republik Kroatien heißt Zagreb und zählt als einzige Stadt Kroatiens, die mehr als eine Million Einwohner hat. In Zagreb residieren ein katholischer Erzbischof (Erzbistum Zagreb), die Kroatische Akademie der Wissenschaften und Künste sowie wichtige Verwaltungs- und Militärbehörden. Als Handels- und Finanzzentrum hat die Stadt nationale und regionale Bedeutung. Auch die Deutsche Botschaft, die Gemeinschaft der Deutschen in Kroatien (1992 gegründet) und die Kroatisch-deutsche Gesellschaft zur Förderung kultureller, wissenschaftlicher und wirtschaftlicher Beziehungen (2013 gegründet) sind hier verortet.

Die Stadt Zagreb weist eine bewegte Geschichte auf: Die ersten Siedlungen in der Region gab es schon im 9. Jahrhundert. Die erste schriftliche Erwähnung geht auf das Jahr 1049 zurück, als im Bereich der heutigen Stadt ein Bistum gegründet wurde. 1242 erhielt Zagreb Rechte als freie königliche Stadt. 1527 wurde Zagreb dem Haus Österreich zugeschlagen. 1718 wurde Zagreb zum Zentrum des Königreichs Kroatien. Nach dem zweiten Weltkrieg war sie die Hauptstadt der jugoslawischen Teilrepublik Kroatien. Am 30. Mai 1990 rief man Zagreb als Hauptstadt der Demokratische Republik Kroatien aus.

Osijek, Kroatien

Der Seminarstandort Osijek (deutsch: Esseg) ist die viertgrößte Stadt Kroatiens und wirtschaftliches und kulturelles Zentrum der Region Slawonien. Osijek liegt am Ufer der Drau im Osten Slawoniens und zählt ca. 102.000 Einwohner.

Die Stadt hat mehrere einst eigenständige Zentren: Die Altstadt oder Festung (kroat. Tvrđa), die Oberstadt (Gornji grad), heute das eigentliche Zentrum, und die Unterstadt (Donji grad). Neben vielen Museen und Theatern besitzt Osijek auch eine Universität.

Osijek weist eine bewegte Geschichte auf: Im 16. Jh. wurde Osijek von den Osmanen eingenommen und zerstört. Habsburger Truppen unter der Führung von Prinz Eugen von Savoyen eroberten das Gebiet zurück und die weitgehend entvölkerte Region wurde gezielt wiederbesiedelt, vor allem mit Kroaten, Deutschen, Ruthenen, Slowaken, Walachen und Tschechen. Über zwei Jahrhunderte lebten vor allem deutsche Soldaten in der Stadt. Dabei bildete sich als besondere Sprachform das „Essekerisch“ („Osijeker Deutsch“) heraus.

Im Zweiten Weltkrieg lag Osijek an der Demarkationslinie zwischen Kroatien und Ungarn. Aufgrund seiner strategischen Lage war Osijek ein wichtiger Standort der deutschen Wehrmacht. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurden die meisten deutschsprachigen Bewohner vertrieben. Osijek wurde Teil der Republik Kroatien innerhalb der sozialistischen föderativen Republik Jugoslawien.

Im 19. Jahrhundert galt Osijek als das Zentrum der Donauschwaben in Slawonien. Heute lebt dort noch eine deutschsprachige Minderheit von ca. 3000 Personen. Die deutsche Gemeinschaft von Osijek setzt sich vor Ort für die Erhaltung und Pflege der deutschen Sprache und Kultur sowie ihrer Traditionen ein.

Vukovar, Kroatien

Ca. 35 km südöstlich von Osijek befindet sich direkt an der Grenze zu Serbien die Stadt Vukovar. Die Belagerung der Stadt 1991 gilt als der Anfang vom Ende Jugoslawiens. Die Bewohner leisteten 87 Tage lang Widerstand und wurden so zum Symbol des kroatischen Freiheitskampfes. Die Stadt wurde von der jugoslawischen Volksarmee eingenommen und stark zerstört. Sie blieb serbisch kontrolliert bis zur Wiedereingliederung nach Kroatien im Jahr 1998. Bis heute gibt es kaum eine historische Aufarbeitung der damaligen Ereignisse.

Wegen des mit ca. 35% relativ hohen Anteils an Serben, blieben für diesen Bevölkerungsteil Sonderrechte erhalten. Bis heute leben Serben und Kroaten in Vukovar in ihrem Alltag an der EU-Außengrenze jedoch deutlich getrennt. Spuren der Zerstörung sind vielerorts noch sichtbar.

Pécs, Ungarn

Pécs/Fünfkirchen ist mit 142.873 Einwohnern (Stand 2019) die fünftgrößte Stadt Ungarns und liegt nahe der kroatischen Grenze. Die Stadt ist Bischofssitz und Sitz einer Universität sowie Zentrum der Donauschwaben und Heimat von neun ethnischen Minderheiten mit eigenen Selbstverwaltungen.

In Fünfkirchen gibt es eine deutsche Minderheitenselbstverwaltung, hier befindet sich die Redaktion der deutschsprachigen Radio- und Fernsehsendungen, es gibt ein ungarisch-deutschsprachiges Schulzentrum und auch anderen Schulen mit erweitertem Deutschunterricht. An der Philosophischen Fakultät der Universität Pécs werden verschiedene Studiengänge im Fachbereich Germanistik angeboten, an der Medizinischen Fakultät gibt es deutschsprachige Studiengänge. Das Büro der einzigen Honorarkonsulin der Bundesrepublik Deutschland in Ungarn befindet sich ebenfalls in Pécs/Fünfkirchen.

Organisatorisches

Übernachtung: Die Gruppe ist vom 03. bis 05. September 2023 im Hotel Zonar in der kroatischen Hauptstadt Zagreb (<https://www.maistra.com/de/unterkunft/zonar-zagreb/#/>) und vom 05. bis 09. September 2023 im Hotel Osijek in Osijek (<https://www.hotelosijek.hr/en/>) untergebracht. Die ****Hotels verfügen über geschmackvoll eingerichtete Zimmer und kostenfreies WLAN. Der Aufpreis für die Unterbringung im EZ beträgt für die 6 Nächte insgesamt 174 €. Restaurants, Geschäfte und Sehenswürdigkeiten sind gut zu Fuß erreichbar.

Verpflegung: Sie erhalten Frühstück, Mittagsimbiss und Abendessen im Hotel bzw. Restaurant (im TN-Beitrag inkludiert). Getränke zahlen die Teilnehmenden selbst. Im Nahbereich des Hotels befinden sich viele Einkehrmöglichkeiten. Das Preisniveau ist spürbar geringer als in Deutschland.

Anreise: Für die Bahnreise empfehlen wir die durchgehende tägliche Nachtzugverbindung von München nach Zagreb. Alternativ verkehren Fernbusse von mehreren deutschen Städten nach Zagreb, teilweise auch als Direktfahrt. Verbindungen finden Sie unter www.busliniensuche.de

Die Fluganreise ist zum Beispiel mit Eurowings oder Croatia Airlines direkt nach Zagreb möglich.

Die An-/Rückreise aus/nach Deutschland ist in der Teilnahmegebühr nicht inkludiert.

An-/Abreisetag: Anreisetag ist am Sonntag, 03.09.2023. Am Sonntagabend findet um 18.00 Uhr ein erstes Treffen der Seminargruppe mit der Seminarleitung statt. Nach einem ersten Kennenlernen findet ein gemeinsames Abendessen statt. Das Seminarprogramm endet am Freitagabend, die Abreise ist dann für Samstag, 09.09.2023, nach dem Frühstück vorgesehen. Mit dem Bus geht es von Osijek gemeinsam zurück nach Zagreb. Von hier aus erfolgt die individuelle Abreise nach Deutschland.

Einreise: Kroatien gehört zur EU und ein Personalausweis ist für deutsche Staatsbürger ausreichend. Ein Grenzübertritt ins benachbarte Serbien ist im Rahmen des Programms nicht vorgesehen. Falls Sie dies individuell außerhalb des offiziellen Programms beabsichtigen, genügt auch hier ein Personalausweis.

Währung: Kroatien ist Mitglied der Europäischen Union, hat den Euro ab dem 01.01.2023 als Währung eingeführt. Bezahlt wurde in Kroatien mit der Kuna, der seit 1994 bis 31.12.2022 offizielles Zahlungsmittel war. Bezahlungen bzw. Abrechnungen erfolgen laut Gesetz aber ab 01.01.2023 immer in Euro.

In Ungarn gilt der Forint (HUF) als Landeswährung, der als Reisezahlungsmittel für Ungarn direkt vor Ort gewechselt werden kann. Es wird empfohlen mit der Kreditkarte an Bankautomaten Bargeld abzuheben oder direkt mit der Kreditkarte in Geschäften/Restaurants zu bezahlen, um hohe Wechselgebühren zu sparen.

Sicherheit: Eine Haftpflichtversicherung schützt Sie und uns im Schadensfall gegenüber Dritten. Wir empfehlen den Abschluss einer Reiserücktrittskostenversicherung.

Klima: Das Wetter ist Anfang September mit ca. 20-24 °C angenehm sommerlich warm. Regnen kann es immer, daher bitte auch wetterfeste Kleidung und festes Schuhwerk mitnehmen. Wir werden uns innerhalb der Städte ausschließlich zu Fuß bewegen.

Bildungsurlaub

Das Seminar dient der politischen Weiterbildung und gilt in Hessen als Bildungsurlaub/Bildungszeit, in anderen Bundesländern ist es gemäß des Konsensprinzips anerkannt bzw. anerkennungsfähig.

Bitte beachten Sie dazu unsere „Mitteilung für den Arbeitgeber“. Zur Beantragung des Seminars als Bildungsurlaub bei ihrem Arbeitgeber reichen Sie die „Mitteilung für den Arbeitgeber“ ein.

Sie können auch an diesem Seminar teilnehmen, wenn Sie keinen Anspruch auf Bildungsurlaub haben.

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages